

**Kaiser Friedrichs Tagebücher
über die Kriege 1866 und 1870-
1871, sowie über seine Reisen
nach dem Morgenlande und
nach Spanien**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649238132

Kaiser Friedrichs tagebücher über die kriege 1866 und 1870-1871, sowie über seine reisen nach dem Morgenlande und nach Spanien by Margaretha von Pofchinger

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

MARGARETHA VON POFCHINGER

**KAISER FRIEDRICHS TAGEBÜCHER
ÜBER DIE KRIEGE 1866 UND 1870-
1871, SOWIE ÜBER SEINE REISEN
NACH DEM MORGENLANDE UND
NACH SPANIEN**

Zum siebzigsten Geburtstage Kaiser Friedrichs

18. Oktober 1901.



Friedrich III
Kaiser Friedrichs
Tagebücher
Kaiser Friedrichs
Tagebücher  

über die Kriege 1866 und 1870—1871
sowie über seine Reisen nach dem
Morgenlande und nach Spanien.

~~~~~ Herausgegeben von ~~~~~  
Margaretha von Poschinger.



Richard Schröder, Verlagsbuchhandlung  
(vorm. Ed. Dörings Erben)  
Berlin 1902.

DD  
224.3  
p77



## Inhaltsangabe.



|                                                                                            | Seite |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Einleitung . . . . .                                                                       | 1     |
| I. Aus dem Tagebuche des Kronprinzen Friedrich Wilhelm im Feldzuge 1866 . . . . .          | 3     |
| II. Aus dem Tagebuche des Kronprinzen über seine Reise nach dem Morgenlande 1869 . . . . . | 43    |
| III. Aus dem Tagebuche des Kronprinzen im Striege gegen Frankreich 1870—71                 | 101   |
| IV. Aus dem Tagebuche des Kronprinzen über seine Reise nach Spanien 1883                   | 139   |





Schon frühzeitig zeigte sich bei Kaiser Friedrich die Neigung, welcher er sein ganzes Leben hindurch treu geblieben ist, die flüchtigen Bilder des Augenblicks, Ereignisse und Erlebnisse, Wahrnehmungen und Empfindungen vor dem Vergessen zu bewahren, indem er sie in Tagebüchern aufzeichnete. Mochte es ihm einerseits werthvoll erscheinen, so über sein Leben Buch zu führen und sein eigener Geschichtsschreiber zu sein, so mag andererseits nicht weniger die stille Freude am litterarischen Schaffen und Gestalten zur weiteren Entwicklung dieser Gewohnheit beigetragen haben.

Die ersten tagebuchartigen Aufzeichnungen des Kaisers stammen aus seinem ersten Lebensjahre; ihnen reihen sich in den folgenden drei Jahren weitere an. Der jugendliche Autor beschreibt darin nach Knabenart, in gedrängter Kürze, Hofgesellschaften, ein Kadetten-Manöver, sowie u. A. die Grundsteinlegung und Einweihung des Denkmals König Friedrich Wilhelms III. in Potsdam. Aus späterer Zeit liegen Aufzeichnungen des Prinzen Friedrich Wilhelm über seine Reisen nach Rußland in den Jahren 1852 und 1856 vor, welche recht anziehend geschrieben sind und von einer erfreulichen litterarischen Befähigung zeugen.

Als zehn Jahre später Kronprinz Friedrich Wilhelm als siegreicher Heerführer aus dem böhmischen Feldzuge heimgekehrt war, drängte es ihn, die gewaltigen Erlebnisse jener Zeit an der Hand von Notizen und Felddriefen in einem Tagebuche zusammenzustellen. Hat der erlauchte Verfasser in letzterem seine hohe Begabung für die eindrucksvolle Schilderung der ernstesten und fürchtbarsten Bilder des Krieges dargethan, so befundet er in den späteren Aufzeichnungen über seine Reise nach dem Morgenlande im Jahre 1869 ein hochentwickeltes Vermögen, Zustände und Menschen der von ihm bereisten Länder nach der historischen und kulturellen Seite zu beleuchten. Mit dem offenen Auge des Künstlers entwirft er landschaftliche Gemälde von höchster Schönheit, mit seinem Verständniß beschreibt er den Anblick der in Trümmern liegenden, noch immer bewunderungswürdigen Kunstschöpfungen längst vergangener Zeiten. Unterstützt wird die reine Wirkung dieser lebensvollen und plastischen Schilderungen durch eine ungemein ansprechende, an glücklichen Wendungen reiche Schreibart.